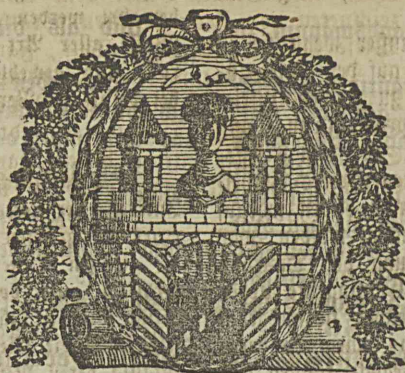




Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 27. November 1862.

Wissenschaftliches.

Die Taipings in China.

Ueber die Taipings, deren große Revolution gegen die legitime chinesische Regierung seit einer Reihe von Jahren mehr und mehr gewachsen ist, entnehmen wir, nach dem „Mag. f. d. Lit. d. Ausl.“, nachstehende Mittheilungen aus einem englischen Consulars-Berichte:

Das im unmittelbaren Besitz der Taiping, d. i. des Tai Ping Tien Koh (Allgemeinen Friedens-Himmel-Reich, d. h. der Revolutionäre) befindliche Gebiet umfaßt den größten Theil der beiden Provinzen Nganhwug und Keangh-su, welche zusammen einen Flächeninhalt von 92,691 englischen Quadrat-Meilen und vor der Revolution eine Bevölkerung von 72 Millionen hatten. Es umfaßt 9 Städte erster, 4 zweiter und 40 dritter Klasse. Es wird in seiner ganzen Breite vom uatern Jangseliang durchflossen, dessen unmittelbare Ufer die Taiping, da sie keine Kriegsflotte besitzen, jedoch nur, bis Wuhu, 54 Meilen oberhalb Nanking, beherrschen.

Die Regierungsform, obwohl entschieden demokratisch-socialistischer Tendenz, ist die einer despotisch-feudalistischen Theokratie. Der König, der Tien Wang (himmlischer Fürst) — Hung Sow Tschuen, gegenwärtig 50 Jahre alt — residirt zu Nanking im „himmlischen Hofe“, einem großen Palaste, dessen Mauern er nie verläßt. Der himmlische Hof ist in 2 Haupthöfe eingetheilt, einen äußeren und einen inneren; der erstere ist für das männliche Hofgesinde bestimmt; zu letzterem hat ausschließlich das weibliche Hofgesinde Zutritt; kein männliches Wesen außer den Fürsten (Wang) wird hier zugelassen.

Der Tien Wang hat dreißig Frauen und sechszig Kebsweiber, durch welche Anzahl sein Rang bezeichnet werden soll, indem bei den Taiping die Zahl der Frauen sich nach der Höhe des Ranges bemittelt. Der ganze Hofstaat steht unter Leitung der alten Mutter des Königs.

Ungeachtet seiner Abgeschiedenheit hat der Tien Wang

die vollständige Leitung der Staats-Angelegenheiten. Zu bestimmten Perioden haben die Wang (Fürsten, Oberbefehlshaber) bei ihm Audienz, aber nur der Kan Wang, sein Vetter und Premier-Minister, hat völlig freien Zutritt, und nur durch dessen Vermittelung sprechen die Wang während der Audienz zu ihm. Er ist, nach der Lehre der Taiping, der wahrhafte zweite Sohn Gottes, der jüngere Bruder Jesu Christi, welcher gleich ihm in die Welt gesandt wurde, um eine bestimmte Aufgabe auszuführen. Sein Vater, seine Mutter, sein Bruder Christus und seine Schwester wohnen im Himmel, stehen aber fortwährend mit ihm in Verkehr. Sein eigener Sohn, 14 Jahr alt, ist in dieselbe göttliche Gemeinschaft aufgenommen. Seine Aufgabe ist, ein neues himmlisches Königreich zu begründen, in welchem Götzendienst und die Herrschaft der Mandschu zerstört und die wahre Verehrung Gottes und Christi hergestellt werden soll. Man schildert Hung Sow Tschuen als einen Mann von hoher Statur, mit langem, schwarzen Barte und aufgeweckten, einnehmenden Zügen.

Bei dieser, dem Tien Wang gezollten göttlichen Verehrung besitzt er jedoch keine unbedingte, politische Machtvollkommenheit, sondern jeder Erlaß bedarf der Zustimmung des Rathes der Wang, in deren Tributeu ausschließlich seine Einnahmen bestehen und die sich überhaupt zu ihm wie feudale Vasallen verhalten. Die Erlangung der Wangwürde hängt dabei weniger vom Verdienst und dem Willen des Tien Wang ab, als vielmehr von der Anzahl wehrfähiger Anhänger. Wenn ein Häuptling 100,000 Wehrfähige hat, so ist er zur Annahme der Würde berechtigt. Es giebt gegenwärtig 16 Wang.

Es ist, bezüglich des demokratischen Charakters der Bewegung, jedoch zu bemerken, daß fast alle Wang Leute von der niedrigsten Abkunft sind. Außer dem Tien Wang selbst, welcher bekanntlich ein Jüngling des Missionar Roberts ist, und dessen Vetter, dem Kan Wang, der von Dr. Legge in Hongkong Unterricht erhalten hat, besitzen die Wang nur sehr beschränkte Bildung. Die Würde der übrigen Beamten und Offiziere ist nach sechs Rangstufen geordnet.

Neben der ackerbauenden Bevölkerung auf dem Lande besteht jetzt in den Städten nur ein spärlicher Ueberrest von

Handelsgleuten, Handwerkern oder freien Arbeitern; der gemeine Mann ist entweder Soldat oder Sklave.

Die Soldaten erhalten keinen Sold, außer wenn sie in Garnison liegen; sie scheinen aber mit den, auf den Kriegszügen sich bietenden Gelegenheiten, sich bezahlt zu machen, zufrieden zu sein. Ohne Besoldung und Verproviantirung muß sich die Armee immer selbst zu helfen wissen. Bei dem Kriegszuge werden die Veteranen unter die einzelnen Heeres-Abtheilungen vertheilt, um einen zuverlässigen Kern zu bilden, worauf die Abtheilungen durch Rekruten vervollständigt werden, was sich als vorzügliches Mittel zur Aufrechterhaltung der Disziplin und des Esprit du corps erweist. Die Contingente liegen nie in derselben Gegend in Garnison, in welcher sie ausgehoben worden waren, sondern werden nach einem anderen Landestheile versetzt. Nur Offiziere und Beamte können heirathen, wobei die Anzahl der Frauen sich genau nach dem Range bemißt. Der östliche und westliche Wang haben je elf Frauen, die anderen je sechs, die höheren Offiziere je drei, die mittleren je zwei und die unteren je eine Frau. Dem gemeinen Soldaten ist die Ehe und Concubinage bei Todesstrafe untersagt. Nach Einnahme einer Ortschaft wird ihm gestattet, sich drei Tage lang allen Ausschweifungen hinzugeben, nach Ablauf welcher Frist jedoch kein lediges Frauenzimmer im Orte zurückbleiben darf.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die kleinsten unansehnlichsten Aepfel werden als ein Kaffeesurrogat empfohlen. Man zerschneide sie, ohne nur das Geringste, nicht einmal die Stiele, davon abzusondern, in ganz kleine Würfel, dörre solche fast kaffeebraun so hart, um sie leicht in einem Mörser zu Pulver zerstoßen zu können und verwahre solche, gut zerstoßen, bis zum Verbräuche in einem geschlossenen Gefäße von Sturz, oder in einem glasirten irdenen Geschirre an einem trockenen Orte. Beim Gebrauche wird nun eine Hälfte dieses Pulvers und ebenso viel ächter Kaffee genommen und wie gewöhnlich mit Sorgfalt gekocht. Der beste Kaffeebrenner wird kaum einen Unterschied gegen ganz reinen Kaffee verspüren und allensfalls nur wahrnehmen, daß man nur wenig oder keinen Zucker gebraucht. Daß aber der so gemischte Kaffee der Gesundheit viel zuträglich und besonders nervenschwachen Personen zu empfehlen ist, das wird Jedermann einleuchten.

* Ein neues Seifensurrogat soll Dr. Antier in der Lupinenwurzel gefunden haben. Zur Gewinnung des Seifenstoffes aus derselben kocht man sie in Flußwasser, wobei die Wurzel ihren ganzen Seifenstoff an das Wasser abgiebt; hierbei färbt sich das Wasser gelbbraun; doch kann man diese Farbe durch hineingetauchte reine Leinwandlappen wieder entfernen. Die Wurzeln müssen sorgfältig gesammelt, gut gereinigt und an der Luft getrocknet werden; der obere Theil der Wurzel am

Fuße des Stengels muß abgeschnitten und dieselbe vor Fäulniß bewahrt werden. Man kann mit der Abkochung der Wurzel Wolle aller Art waschen und entfetten; Hauswäsche waschen, rohe und gewebte Seide entfetten &c. Der aus der Wurzel bei derartiger Verwendung zu ziehende Nutzen ist ganz bedeutend.

* Bekanntlich ist der Igel eines der nützlichsten Thiere im Interesse der Land- und Forstwirtschaft, denn er ist nicht nur einer der größten Vertilger der Mäuse, sondern verzehrt sogar die giftigen Rattern, die ihm nichts anhaben können, als Leberbissen, und doch war früher ein Schußgeld von 2 Sgr. per Stück bei den Jägern auf Vertilgung der Igel gesetzt, weil selbst auch die Eier von Rebhühnern oder Wachteln, wenn sie zufällig deren Nester treffen, sich schmecken lassen. — Der Igel, wie der Marder, sind indeß auch, obwohl sie fleischstreichende Thiere sind, Liebhaber vom Obste, nur mit dem Unterschiede, daß der Marder nur das vorzüglichste, als Aprikosen, Pfirsichen, Weintrauben, Bergamottbirnen &c. sich aussucht, der Igel aber mit dem abgefallenen, welches er an seine Stacheln spießt und in seine Vorrathskammer trägt, wo er es abschüttelt, verliert nimmt. Der Igel hat das Sonderbare, daß er, wenn er in erwachsenem Zustande gefangen wird, durchaus keine Speise zu sich nimmt und so elend zu Grunde geht, während ein junger Igel sich so zähmen läßt, daß er seinem Herrn auf den Fuße folgt.

* Die Verberize (Sauerborn) wird in Frankreich bereits im Großen angebaut, d. h. auf Aekern, nach Art des Weinstocks. Durch den großen Nutzen aller Theile dieses Strauches soll sich ein Ertrag von 300 Franken per Hektare ergeben. Die Pflanzen stehen auf 2 Meter Entfernung, dürfen durchaus nicht beschnitten werden und brauchen keine andere Pflege, als das Land vom Unkraute rein und durch dreimaliges Bearbeiten im Jahre locker zu erhalten.

* Bei der eisernen Britannia-Brücke ist eine ständige Truppe von 15 Personen angestellt, welche unausgesetzt dieselbe mit Oelfarbe anzustreichen, beziehentlich die alte Oelfarbe abzukratzen hat. Die 15 Mann gebrauchen, um diese Arbeit zu vollenden, fünf Jahre Zeit, und sobald sie damit zu Ende sind, fangen sie vorn wieder an, damit der Ueberzug stets in solchem Stande sei, um das Eisen vor Rost zu schützen.

* Schmiere aus Carraghen-Moos. Ein Engländer, Hill, nimmt als Schmiermittel, welches er sogar sich patentiren ließ, das bekannte Carraghen-Moos wieder auf. Er kocht eine Gallerte daraus, und setzt in gewissen Verhältnissen Mehl, gelbe Seife, Talg, Palmöl, Blei und verschiedene andere Materialien zu, je nachdem er ein dickes oder flüssiges Fett haben will.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs des königlichen Kreisgerichts hier an Schreib-, Siegel- und Heft-Materialien für das Jahr 1863 soll wiederum nach dem Mindest- und beziehungsweise Bestgebote vergeben werden. Daher werden Alle, welche sich zu der erwähnten Lieferung erbieten wollen, aufgesfordert, bis zum **15. Dezember d. J. einschließlich**, Proben der angebotenen Artikel mit dem Preisverzeichnisse derselben versiegelt und mit ihrem Namen bezeichnet, in das Botenamt einzuliefern. Der Zuschlag erfolgt nach vorgenommener Prüfung der Beschaffenheit und der Preise. Bei den Papieren ist das inne zu haltende Gewicht mit anzugeben. Von dem Stempeln des Papiers wird abgesehen. Zurücksendung der Proben gilt als Ablehnung der Lieferung.

Ein Verzeichniß des ohngefähren Bedarfs ist in dem Botenamte einzusehen.

Die Lieferung wird möglichst in Quartallraten, event. nach Bedarf erfordert. Der Lieferant hat den vorgeschriebenen Vertrags- und Quittungsstempel zu tragen. Der Anspruch auf Stellung einer Caution bleibt vorbehalten.

Grünberg, den 23. November 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Freitag den 28. d. M. Versammlung des **Gewerbe- u. Gartenvereins**. Vortrag des Herrn Oberlehrer Matthäi. Beantwortung der Frage: „Was ist Spectral-Analyse?“ vom Realschullehrer Herrn Hofmann. Fragenbeantwortung.

Am 22. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** in Grünberg die 23. Nummer der „Kritischen Blätter“ pro 1862. Preis vierteljährlich: 5 Egr.

Um jeder auswärtigen Concurrenz zu begegnen, verkaufe ich

Mäntel, Paletots u. Jacken

am allerbilligsten, wovon sich ein geehrtes Publikum bei näherer Prüfung überzeugen wird.

Emanuel L. Cohn.

Auktion.

Montag den 1. Dezember 1862 von Vormittags 10 Uhr ab werde ich im Auftrage des hiesigen Gerichts gepfändete Sachen, bestehend aus Meubles und 9 Schweinen, im gerichtlichen Auktionslokale hieselbst meistbietend verkaufen.

Salpius.

In **C. A. Fleischmann's** Buchhandlung (August Rohsold) in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Levysohn**, zu haben:

Politische

Rechnungs-Wissenschaft.

Anleitung zu allen im Staatsleben vorkommenden Berechnungen durch Beispiele erläutert.

Ein Handbuch

für

Staats- und Verwaltungs-Beamte, Studierende, Banquiers, Geschäftsmänner und überhaupt für jeden Staatsbürger

von

Albert Wild.

Doktor der Staatswirtschaft.

Erster Band.

Höhere politische Rechnungs-Wissenschaft.

Mit Holzschnitten.

Preis broschirt 3 Thlr.

Vitaline.

älteste Kräuter-Haar-Tinktur von **Mietzner's Erben** in Leipzig, anerkannt das bewährteste Mittel gegen Ausfallen und Ergrauen, sowie zur Erzeugung neuer Haare, Preis pr. Flacon 15 Egr., 1 Thlr. u. 2 Thlr., stets in frischer Füllung zu haben bei

W. Peschmann.

Parfümeriewaaren- und Toilette-seifen-Handlung am Markt bei Wwe. **Below.**

Das am 25. d. M., Abends 8 Uhr, an Lungenlähmung erfolgte Ableben des Tanzlehrers Herrn **Stümer** wird seinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst angezeigt. Die Beerdigung findet am 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Paraffin-Kerzen

in ausgezeichnete Qualität empfiehlt billigt **Heinrich Nothe.**

Psannkuchen und Psannkuchbrezeln! täglich frisch bei **H. Gornowky.**

Meine durch die neuesten Erscheinungen bereicherte

Leih-Bibliothek

empfehle ich gütiger Beachtung.

W. Levysohn.

Inhalt.

	Seite
Uebersicht der neuesten literarischen Erscheinungen	105
Schöne Wissenschaften: Hermann Hölty, Otfrieder und Balladen. — P. J. Witten, Am Hofe. — Gedichte von M. A. Niendorf. 2. verm. Aufl. — Jüttner, Humoristische Pillen	107
Feodor Wehl, Fliegender Sommer	108
Musikalien: Ab. Ludwig Boh, Auf der Alm. — 1. Salut à toi. Valse de Salon pour Piano par Josef Funke. op. 21. 2. Chant du Berger, Idylle pour Piano par Josef Funke. op. 22. 3. Une fleur pour toi, Polka-Mazurka de Salon pour Piano par Josef Funke. op. 23. — Deux Idylles pour Piano et Flûte par Gasp. Kummer. op. 145. Nr. 1. Graziella. Nr. 2. Badinerie. — Rud. Nagel, Die Trennung. — Richard Lesser, Gut Heil! — D. Krug, Der Kinderball	108
J. B. Gramer, Praktische Pianoforte-Schule	109

	Seite
Pädagogik, Unterrichtswerke: L. Englmann, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische für Quinta. 3. verb. Aufl. — R. W. Horstig, Cornelii Nepotis vita excellens imperatorum. 2. verb. Aufl. — W. Schmidt, Hundert algebraische Aufgaben mit praktischen Lösungen und einer Anweisung, die Quadrat- und Cubikwurzel auszuziehen. — Dr. G. E. Stäbler, Lehr- und Uebungsbuch der italienischen Sprache zum Schul-, Privat- und Selbstunterricht. 2. völlig umgearb. u. verm. Aufl.	109
Theologie: Kirkegaard, der Gegenwart empfohlen. — Dr. R. Bernhardt, Die evangelische Kirche und ihre Mitglieder	110
Brochüren, Politik, Tagesliteratur: Dr. Rud. Gneist, Die Lage der preussischen Heeresorganisation. — J. Benedey, Dankschreiben eines Freimaurers an Alban Stolz	110

Donnerstag den 27. November früh 9 Uhr öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten.

Gegenstände der Berathung:

Anträge auf Niederschlagung von Resten, Niederlassungssache, Kassen-Revisions Protokolle, Beantwortung von Rechnungs-Notaten, Gratifikations-Gesuche, Gesuch um Bewilligung eines Jahresbeitrags für ein Institut, Antrag auf Pensionirung eines Dieners, Kontrakt über Vermietung eines Kellers, Vorlage wegen des Herrenteiches,

Drei Stück Spulenwolle sind gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselben auf dem Polizei-Bureau während der Amtsstunden in Empfang nehmen.

Zur Christbescheerung erhielten wir ferner: vom Hrn. R. R. M. 1 Zhr., Ungenannt 15 Sgr. und von Fräulein v. Bojanowski sehr viele verschiedene Kleidungsstücke, Ungenannt 3 Pfd. wolleses Strumpfgarn, wofür wir bestens danken. Der Vorstand der Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

Die Blumen-Fabrik von G. Fiedler, Herrustraße Nr. 25, erlaubt sich den geehrten Damen Grünbergs und Umgegend ihre nach den neuesten französischen Modells sauber u. geschmackvoll gefertigten **Coiffuren** in reichhaltiger Auswahl angelegentlichst zu empfehlen.

flüssigen Leim in Fläschchen empfiehlt **W. Levysohn.**

Ich empfang eine Partie schönes Weizenmehl,

worauf ich aufmerksam mache.

Ernst Th. Franke.

Auf dem Dominium Rähmen bei Grossen sind circa 16 Centner Hopfen, diesjähriger Erndte und von vorzüglicher Qualität, zu verkaufen.

Rähmen, den 9. November 1862.

G. Caspar,
Rittergutsbesitzer.

Schöne Wallnüsse kauft
Eduard Seidel.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 22. Oktober. Färbereibes. C. A. Schüler ein S., Carl August Richard. — Den 7. November. Zimmerges. J. G. Kühn in Lawalde eine T., Caroline Ernestine Marika. — Den 12. Tischlerges. C. C. M. Unger eine T., Anna Emma. — Den 14. Kellerarb. F. W. Bradke ein S., Otto Paul Richard. — Den 17. Tuchmacherges. C. F. W. Hoffmann eine T., Bertha Auguste Maria. — Den 19. Häußl. J. F. W. Pentloff in Röhnau

einen todtten Sohn. — Den 20. Föyerges. C. H. Stoc eine todtte Tochter. Häußler J. F. A. Franke in Wittgenau eine todtte Tochter.

Getraute.

Den 25. November. Schuhmacherges. F. B. L. Puls mit Johanna Pauline Louise Pries.

Gestorbene.

Den 18. November. Des Schneidersmstr. C. F. Klien Tochter, Maria Bertha Agnes, 1 J. 9 M. 29 T. (Geschwulst). — Den 20. Des verst. Tuchmachermstr. J. A. Berke Wwe., Joh. Leon. geb. Heller, 75 J. 6 M. 28 T. (Schlagfluß). — Den 21. Des Sautermstr. C. M. Fiedler Tochter, Anna Maria, 1 J. 4 M. 7 T. (Luftröhrenentzündung). Des Einw. J. C. Häring in Sawade Sohn, Johann Carl August 3 M. 23 T. (Reuchhusten). — Den 22. Des verst. Tuchmachermstr. G. Fiedler Tochter, Christiane Beate, 54 J. 8 M. 14 T. (Leberkrankheit). — Den 24. Des Schuhmachermstr. J. F. W. Harmuth Tochter, Maria Martha Emma, 3 J. 10 M. 15 T. (Unterleibskrankheit).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.
(Am 1. Advent)

Vormittagspr.: Herr Prediger Gleditsch.
Nachmittagspr.: Herr Pastor Müller.

Marktpr

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 24. November.				Görlitz, den 20. November.				Cöran, den 21. November.			
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.	
	thl.	fg. pf.	thl.	fg. pf.	thl.	fg. pf.	thl.	fg. pf.	thl.	fg. pf.	thl.	fg. pf.
Weizen	2	21	2	15	3	5	3					
Roggen	1	25	1	20	2	1	2	22	6	1	27	6
Gerste, große					1	13	9	1	10		1	12
Gerste, kleine												
Hafer	1		25		27	6	23	9	1	2	6	
Erbsen					2	10	2	5				
Hirse	3	6	2	28								
Kartoffeln		14		12		16		14		16		
Heu, d. Str.		20		17	6	27	6	22	6			
Stroh, Sch.	5		4	15	5	15	5					

Am 25. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 47ste Nummer der **Ziehungsliste** für 1862. Preis vierteljährlich: 15 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite		Seite
Bayern.		4% Anl. d. Grafen Leopold Podstazky-Lichtenstein	197	Elster-Obligationen	200
Ansbach-Gunzenhausen Eisenb. 7 Fl.-L.	196			Schuldverschreib. d. vereinig. Eichsfeldischen Tilgungskasse	196
Frankfurt a. M.		Preussen.		Russland.	
Prior.-Oblig. der Neuen Frankfurter Gasbereitungsgesellsch.	200	Rentenbr. d. Prov. Brandenburg	195	Warschau-Wiener Eisenb.-Oblig.	196
Grossherzogthum Hessen.		Preussen	195	Schweden.	
Niddaer Stadtblig.	197	Rentenbr. d. Prov. Westphalen u. d. Rheinprovinz	197	Schwedische 10 Thlr.-Loose v. 1860	200
Oesterreich.		Rentenbr. d. Prov. Schlesien	196	Anl. d. Hypothekenkasse d. Schwed. Bergwerkesbes. v. 1839. Serie II.	198
Oesterreich. Grundentlastungs-Obligat.	198	Sachsen	196	Württemberg.	
4% Anl. d. ober-ungar. Waldburgerschafft	197	5% Oblig. der Cölnischen Baumwollspinn. u. Weberei	200	Württemberg. Staatsschuldscheine	194